

Merseburger Dom St. Johannes und St. Laurentius

Domplatz 7
06217 Merseburg

Tel: +49 3461 210045
Fax: +49 3461 720621

fuehrung@merseburger-dom.de
www.merseburger-dom.de

Informationen für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen

Die Informationen zur Barrierefreiheit wurden am 13. September 2022 im Rahmen des Systems "Reisen für Alle" erhoben.

Detailinformationen zu Treppen, Aufzügen / Treppenliften, Rampen, Automaten und speziellen Türen auf dem Weg zu einzelnen Bereichen finden Sie in der entsprechenden Kategorie.

Fotos zur Einrichtung



Merseburger Dom
St. Johannes und St.
Laurentius

©Manuela Fischer



Merseburger Dom
St. Johannes und St.
Laurentius

©Manuela Fischer



Eingang Museum mit
Kasse und Shop

©Manuela Fischer



Merseburger Dom
St. Johannes und St.
Laurentius

©Manuela Fischer



Taufkapelle

©Manuela Fischer



Merseburger Dom
St. Johannes und St.
Laurentius

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Merseburger Dom
St. Johannes und St.
Laurentius

©Manuela Fischer



Öffentliches WC

©Manuela Fischer

Parken

Parkplatz für Menschen mit Behinderung vor dem Museumseingang



Parkplatz für
Menschen mit
Behinderung vor dem
Museumseingang

©Manuela Fischer



Parkplatz für
Menschen mit
Behinderung vor dem
Museumseingang

©Manuela Fischer

Es ist ein Parkplatz vorhanden.

Es ist mindestens 1 Parkplatz für Menschen mit Behinderung vorhanden.

Es gibt 1 Stellplatz/-plätze für Menschen mit Behinderung.

Stellplatzbreite: 350 cm

Stellplatzlänge: 500 cm

Entfernung des Stellplatzes/der Stellplätze für Menschen mit Behinderung zum Eingangsbereich: 25 m

Der Stellplatz / die Stellplätze für Menschen mit Behinderung ist/sind gekennzeichnet.

Anmerkungen für den Gast: Öffentliche Parkplätze sind mehr als 100 m entfernt.

Weg außen vom Behinderten-Parkplatz zum Museumseingang



Weg außen vom
Behinderten-
Parkplatz zum
Museumseingang

©Manuela Fischer

Breite des Weges: 200 cm

Länge des Weges: 25 m

Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Fahrbahn Natursteinpflaster (Mittelpflaster), Gehweg Mosaikpflaster aus Naturstein.

Infos zu öffentlichen Parkplätzen und Außenwegen



Infos zu öffentlichen
Parkplätzen und
Außenwegen

©Manuela Fischer



Infos zu öffentlichen
Parkplätzen und
Außenwegen

©Manuela Fischer



Infos zu öffentlichen
Parkplätzen und
Außenwegen

©Manuela Fischer

Die öffentlichen Parkplätze sind ca. 100 m vom Haupteingang Dom entfernt.

Die Wege von den Parkplätzen zum Museumseingang sind in der Regel breiter als 1,50 m.

Eingang Museum / Schlossinformation / Kasse

Eingang Museum / Schlossinformation / Kasse



Eingangsbereich 1 –
Museum

©Manuela Fischer



Eingangsbereich 1 –
Museum

©Manuela Fischer



Eingangsbereich 1 –
Museum

©Manuela Fischer

Der Eingangsbereich ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Der Eingangsbereich ist durch einen taktil wahrnehmbaren Bodenbelagswechsel erkennbar.

Eingangstür

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet. Die Tür wird durch eine Servicekraft geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Anmerkungen für den Gast: Die Eingangstür ist schwergängig. Die kleinere Bewegungsfläche befindet sich hinter der Tür.

Hinweise zu den Eingängen

Der Gast muss zuerst immer den Eingang Museum / Schlossinformation betreten. Hier befinden sich die Kasse und der Shop. Von hier aus gelangt man nur über Stufen in den Dom.

Sollte ein stufenloser Zugang gewünscht sein, begleiten die Mitarbeiter gerne bis zum Durchgang an der Bischofskapelle. Von dort hat der Gast Zugang zum Kreuzgang und zu allen weiteren erhobenen Ausstellungsräumen.

Hauptportal Dom

Hauptportal Dom



Hauptportal Dom

©Manuela Fischer



Hauptportal Dom

©Manuela Fischer



Hauptportal Dom

©Manuela Fischer

Der Eingangsbereich ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Der Eingangsbereich ist durch einen taktil wahrnehmbaren Bodenbelagswechsel erkennbar.

Eingangstür

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet. Die Tür wird durch eine Servicekraft geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Anmerkungen für den Gast: Das Hauptportal ist nur bei Veranstaltungen geöffnet.

Stufen am Hauptportal Dom



Stufen hinter dem
Haupteingang Dom

©Manuela Fischer

Vorhandene Schwellen/Stufen: 2

Höhe der Schwellen/Stufen: 18 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat keinen Handlauf.

Es sind keine Handläufe vorhanden.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

Die Stufen sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Stufenloser Eingang über die Bischofskapelle

Stufenloser Eingang über die Bischofskapelle



Stufenloser Eingang über die Bischofskapelle

©Manuela Fischer



Stufenloser Eingang über die Bischofskapelle

©Manuela Fischer



Stufenloser Eingang über die Bischofskapelle

©Manuela Fischer

Der Eingangsbereich ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Der Eingangsbereich ist durch einen taktil wahrnehmbaren Bodenbelagswechsel erkennbar.

Eingangstür

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird durch eine Servicekraft geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Anmerkungen für den Gast: Die kleinere Bewegungsfläche befindet sich hinter der Eingangstür.

Weg vom Domeingang zum Eingang Bischofskapelle



Weg vom Domeingang
zum Eingang
Bischofskapelle

©Udo Rheinländer



Weg vom Domeingang
zum Eingang
Bischofskapelle

©Manuela Fischer



Weg vom Domeingang
zum Eingang
Bischofskapelle

©Manuela Fischer



Weg vom Domeingang
zum Eingang
Bischofskapelle

©Manuela Fischer



Weg vom Domeingang
zum Eingang
Bischofskapelle

©Manuela Fischer



Weg vom Domeingang
zum Eingang
Bischofskapelle

©Manuela Fischer

Breite des Weges: 200 cm

Länge des Weges: 110 m

Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Eine Strecke von 2 m ist 188 cm breit. Die Oberflächenbefestigung besteht aus Natursteinen unterschiedlicher Steinformate. Die Gehwegbegrenzungen entlang des Weges sind nicht immer durchgängig vorhanden. Das Ziel ist erst nach 55 m sichtbar.

Hinweise zu den Eingängen

Der Gast muss zuerst immer den Eingang Museum / Schlossinformation betreten. Hier befinden sich die Kasse und der Shop. Von hier aus gelangt man nur über Stufen in den Dom.

Sollte ein stufenloser Zugang gewünscht sein, begleiten die Mitarbeiter gerne bis zum Durchgang an der Bischofskapelle. Von dort hat der Gast Zugang zum Kreuzgang und zu allen weiteren erhobenen Ausstellungsräumen.

Eingang Dom / Schlossinformation / Kasse / Shop

Kasse im Museumsshop



Kasse im Museumsshop

©Manuela Fischer



Kasse im Museumsshop

©Manuela Fischer

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit visuell kontrastreichen Markierungen (z.B. Teppich) gekennzeichnet.

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit taktil erfassbaren Markierungen (z.B. Bodenindikatoren) gekennzeichnet.

Das Kassendisplay/die Preisangabe an der Kasse ist gut erkennbar (z.B. groß oder schwenkbar).

Kassenraum



Kassenraum

©Manuela Fischer



Kassenraum

©Manuela Fischer



Kassenraum

©Manuela Fischer

Tür zum Raum

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet. Die Tür wird durch eine Servicekraft geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

BREITE des Raums: 6 m

TIEFE des Raums: 9 m

Es sind Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Hindernisse: Tische, Aufsteller .

Westliche Vorhalle – zwischen Hauptportal und Kirchenraum im Dom

Weg vom Eingang Dom/Kasse zum Hauptportal Dom



Am Ende des Blumenbeetes liegt der Haupteingang zum Dom.

©Udo Rheinländer



Haupteingang Dom

©Udo Rheinländer

Breite des Weges: 200 cm

Länge des Weges: 26 m

Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Stufen an der Tür zwischen Kassenraum und westlicher Vorhalle



Stufen an der Tür zwischen Kassenraum und westlicher Vorhalle

©Manuela Fischer

Vorhandene Schwellen/Stufen: 3

Höhe der Schwellen/Stufen: 17 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat keinen Handlauf.

Es sind keine Handläufe vorhanden.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

Die Stufen sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Tür vom Kassenraum in die westliche Vorhalle des Doms



Tür vom Kassenraum
in die westliche
Vorhalle des Doms

©Udo Rheinländer



Blick von der Vorhalle
in den Kassenraum

©Manuela Fischer

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind nicht mit Sicherheitsmarkierungen gekennzeichnet.

Merseburger Dom – Kirchenraum

Ausstellungsraum/weitläufiger Raum

Merseburger Dom – Kirchenraum mit Ladegastorgel



Blick aus dem
Mittelgang auf
die Kanzel, das
Kreuz, den Altar
und die farbigen
Kirchenfenster.

©Udo Rheinländer



Blick auf die
imposante Ladegast
Orgel

©Udo Rheinländer



Merseburger Dom
– Kirchenraum mit
Ladegastorgel

©Manuela Fischer



Merseburger Dom
– Kirchenraum mit
Ladegastorgel

©Manuela Fischer

Tür zum Ausstellungsraum

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet. Die Tür wird durch eine Servicekraft geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind allgemein gut ausgeleuchtet.

Informationen werden schriftlich vermittelt.

Sonstige technische Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Audioguide

Anmerkungen für den Gast: Vom Dom aus erreicht man die Bischofskapelle, die Taufkapelle, die Südklausur mit Filmraum und den Domschatz.

Taufkapelle mit Taufbecken im Kirchenraum Dom



Taufkapelle mit
Taufbecken im
Kirchenraum Dom

©Manuela Fischer



Taufkapelle mit
Taufbecken im
Kirchenraum Dom

©Manuela Fischer



Taufkapelle mit
Taufbecken im
Kirchenraum Dom

©Manuela Fischer

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht taktil erfassbar.

Es sind Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Hindernisse: Podest des Taufbeckens

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind allgemein gut ausgeleuchtet.

Schwelle/Stufe/Treppe

Treppe zum Kirchenraum von westlicher Vorhalle aus



Tür zwischen
westlicher Vorhalle
und Dom

©Manuela Fischer



Treppe zum Dom

©Manuela Fischer

Vorhandene Schwellen/Stufen: 4

Höhe der Schwellen/Stufen: 18 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat beidseitige Handläufe.

Die Handläufe werden am Anfang und am Ende der Treppenläufe nicht weitergeführt.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

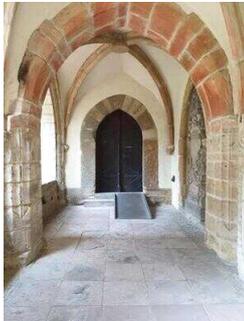
Die Stufen sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Stufen/Rampe an der Tür östlicher Kreuzgang / Taufkapelle



Stufen/Rampe an
der Tür östlicher
Kreuzgang /
Taufkapelle

©Manuela Fischer



Stufen/Rampe an
der Tür östlicher
Kreuzgang /
Taufkapelle

©Manuela Fischer

Vorhandene Schwellen/Stufen: 2

Höhe der Schwellen/Stufen: 12 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat keinen Handlauf.

Es sind keine Handläufe vorhanden.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

Die Stufen sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es ist keine künstliche Beleuchtung der Treppe vorhanden.

Anmerkungen für den Gast: Die Rampe ist 170 cm lang, 80 cm breit und hat eine max. Längsneigung von 18%.

Flur/Weg/Gang innen

Stufenloser Weg von der Bischofskapelle zum Kirchenraum Dom mit Taufkapelle



Stufenloser Weg von der Bischofskapelle zur Taufkapelle und Kirchenraum Dom

©Manuela Fischer



rechts im Bild Zugang zur Bischofskapelle (Blick ohne Baumaßnahme)

©Udo Rheinländer



Stufenloser Weg von der Bischofskapelle zur Taufkapelle und Kirchenraum Dom

©Manuela Fischer

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 30 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Kreuzgang – als Verbindungsweg zwischen den erhobenen Bereichen



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet. Die Tür wird durch eine Servicekraft geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Bischofskapelle

Bischofskapelle



Bischofskapelle

©Udo Rheinländer



Bischofskapelle

©Manuela Fischer

Tür zum Ausstellungsraum

Art der Tür: Zweiflügel

Die Tür wird durch eine Servicekraft geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Anmerkungen für den Gast: Es zum sich um die Tür zum Eingangsbereich 3 – Bischofskapelle. Die kleinere Bewegungsfläche befindet sich vom Schlosshof aus gesehen hinter der Tür (im Innenraum).

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

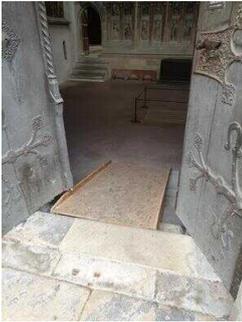
Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind allgemein gut ausgeleuchtet.

Informationen werden schriftlich vermittelt.

Schwelle/Stufe/Treppe

Stufen / Rampe am Eingang Bischofskapelle



Rampe am Eingang
Bischofskapelle

©Manuela Fischer



Stufen / Rampe
am Eingang
Bischofskapelle

©Manuela Fischer



Stufen / Rampe
am Eingang
Bischofskapelle

©Manuela Fischer

Vorhandene Schwellen/Stufen: 2

Höhe der Schwellen/Stufen: 18,5 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat keinen Handlauf.

Es sind keine Handläufe vorhanden.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

Die Stufen sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Es besteht ein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Anmerkungen für den Gast: Die Rampe ist 1,70 m lang und 80 cm breit. Sie hat eine Längsneigung von 22 %.

Stufe / Rampe zwischen Kirchenraum Dom und Bischofskapelle



Stufe zwischen Kirchenraum Dom und Bischofskapelle. Über die volle Breite der Stufe sind vier optisch kontrastreiche weiße Dreiecke verteilt.

©Udo Rheinländer

Vorhandene Schwellen/Stufen: 1

Höhe der Schwellen/Stufen: 15 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat keinen Handlauf.

Es sind keine Handläufe vorhanden.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

Mindestens die erste und letzte Stufe weisen mit der waagerechten und senkrechten Stufenfläche visuell kontrastreiche Kanten auf.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Anmerkungen für den Gast: Die Stufe wird mit einer 50 cm langen und 85 cm breiten Anlegerampe überbrückt. Die Längsneigung beträgt 27%.

Flur/Weg/Gang innen

Stufenloser Weg von der Bischofskapelle zum Kirchenraum Dom mit Taufkapelle



Stufenloser Weg von der Bischofskapelle zur Taufkapelle und Kirchenraum Dom

©Manuela Fischer



rechts im Bild Zugang zur Bischofskapelle (Blick ohne Baumaßnahme)

©Udo Rheinländer



Stufenloser Weg von der Bischofskapelle zur Taufkapelle und Kirchenraum Dom

©Manuela Fischer

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 30 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Kreuzgang – als Verbindungsweg zwischen den erhobenen Bereichen



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Blick auf die Stele aus Richtung Taufkapelle. Detail zur Beschilderung: Schriftzeichen mit Serifen; die deutschen Wörter sind optisch kontrastreich zum Untergrund gestaltet.

©Udo Rheinländer



Das Model des Merseburger Doms steht im südlichen Kreuzgang hinter der Tür zur Südklausur/ Filmraum.

©Udo Rheinländer

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 46 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Südklausur mit Filmraum

Südklausur mit Filmraum



Südklausur mit Filmraum

©Manuela Fischer



Südklausur mit Filmraum

©Manuela Fischer



Südklausur mit Filmraum

©Manuela Fischer



An der Wand ist der freie Platz für RollstuhlbenutzerInnen vorgesehen. Die oberste Treppenstufe ist optisch kontrastreich markiert.

©Udo Rheinländer

Tür zum Ausstellungsraum

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Kreuzgang – als Verbindungsweg zwischen den erhobenen Bereichen



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



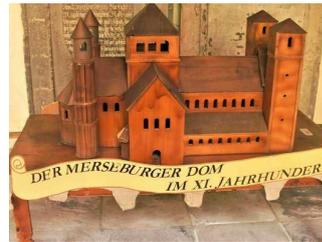
Kreuzgang

©Manuela Fischer



Blick auf die Stele aus Richtung Taufkapelle. Detail zur Beschilderung: Schriftzeichen mit Serifen; die deutschen Wörter sind optisch kontrastreich zum Untergrund gestaltet.

©Udo Rheinländer



Das Model des Merseburger Doms steht im südlichen Kreuzgang hinter der Tür zur Südklusur/ Filmraum.

©Udo Rheinländer

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 46 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Ausstellungsraum Domschatz

Ausstellungsraum Domschatz



Ausstellungsraum
Domschatz

©Manuela Fischer



Ausstellungsraum
Domschatz

©Manuela Fischer



Ausstellungsraum
Domschatz

©Manuela Fischer



Ausstellungsraum
Domschatz

©Manuela Fischer



Ausstellungsraum
Domschatz

©Manuela Fischer



Ausstellungsraum
Domschatz

©Manuela Fischer



Ausstellungsraum
Domschatz

©Manuela Fischer

Tür zum Ausstellungsraum

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind nicht mit Sicherheitsmarkierungen gekennzeichnet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind allgemein gut ausgeleuchtet.

Die Exponatsbeschilderung ist nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Informationen werden schriftlich vermittelt.

Sonstige technische Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Audioguide

Anmerkungen für den Gast: Der Raum ist fensterlos und farblich und lichttechnisch aufeinander abgestimmt. Das Erscheinungsbild beruht auf einer gleichartigen Farbreihe zwischen Fußboden, Wänden und Beschichtung der Sockel für die Vitrinen. Die Umrisse von einzelnen Vitrinen sind teilweise extra hell auf dem Fußboden ausgeleuchtet.

Kreuzgang – als Verbindungsweg zwischen den erhobenen Bereichen



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Kreuzgang

©Manuela Fischer



Blick auf die Stele aus Richtung Taufkapelle. Detail zur Beschilderung: Schriftzeichen mit Serifen; die deutschen Wörter sind optisch



Das Model des Merseburger Doms steht im südlichen Kreuzgang hinter der Tür zur Südklusur/ Filmraum.

©Udo Rheinländer

kontrastreich zum
Untergrund gestaltet.

©Udo Rheinländer

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 46 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Öffentliches WC für Menschen mit Behinderung

Eingang ins Sanitärgebäude



Eingang ins
Sanitärgebäude

©Manuela Fischer



Eingang ins
Sanitärgebäude

©Manuela Fischer



Eingang ins
Sanitärgebäude

©Manuela Fischer

Der Eingangsbereich ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Der Eingangsbereich ist durch einen taktil wahrnehmbaren Bodenbelagswechsel erkennbar.

Eingangstür

Die Tür ist keine Karussell- oder Rotationstür.

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Öffentliches WC für Menschen mit Behinderung



Öffentliches WC
für Menschen mit
Behinderung

©Manuela Fischer



Öffentliches WC
für Menschen mit
Behinderung

©Manuela Fischer



Öffentliches WC
für Menschen mit
Behinderung

©Manuela Fischer



Öffentliches WC
für Menschen mit
Behinderung

©Manuela Fischer

Tür zum öffentlichen WC

Art der Tür / des Durchgangs: Sonstige

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Anmerkungen für den Gast: Es ist eine Schiebetür; der optisch kontrastreiche Türrahmen ist schmal

Weg außen vom Eingang Dom mit Kasse zum WC Gebäude



Weg außen vom
Eingang Dom mit
Kasse zum WC
Gebäude

©Manuela Fischer



Weg außen vom
Eingang Dom mit
Kasse zum WC
Gebäude

©Manuela Fischer



Weg außen vom Eingang Dom mit Kasse zum WC Gebäude

©Manuela Fischer



Weg außen vom Eingang Dom mit Kasse zum WC Gebäude

©Manuela Fischer

Breite des Weges: 200 cm

Länge des Weges: 21 m

Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Weg vom Eingang Sanitärgebäude zur WC-Tür



Weg vom Eingang Sanitärgebäude zur WC-Tür

©Manuela Fischer



Weg vom Eingang Sanitärgebäude zur WC-Tür

©Manuela Fischer

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 5 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Hilfsmittel

Alarm/Hilfsmittel

Assistenzhunde (Begleithunde, Blindenführhunde etc.) dürfen in alle relevanten Bereiche/Räume des Betriebes/Angebotes mitgebracht werden.

Bemerkungen hinsichtlich Assistenzhunden: Anmeldung erwünscht

Es werden Hilfsmittel angeboten.

Audioguides

Andere angebotene Hilfsmittel: Spezialführungen auf Anfrage

Audioguide vorhanden. Filme vorhanden. Es sind andere technische Möglichkeiten der Informationsvermittlung vorhanden.

Bedienelemente / Leitsystem

Visuell taktile Gestaltung



Optischer Kontrast
der Schrift zum
Untergrund – sowohl
gut als auch weniger
gut

©Udo Rheinländer

Die Bedienelemente (z.B. Türgriffe, Lichtschalter, Notruftaster) sind im gesamten Gebäude/Objekt taktile erfassbar.

Die Bedienelemente (z.B. Türgriffe, Lichtschalter, Notruftaster) sind teilweise visuell kontrastreich gestaltet.

Die Gehbahnen in Fluren/Wegen/Gängen sind teilweise visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Die Gehbahnen in Fluren/Wegen/Gängen sind im gesamten Gebäude/Objekt mit taktile erfassbaren Markierungen gekennzeichnet oder die Wände oder andere bauliche Elemente können zur Orientierung genutzt werden.

Fast alle erhobenen und für den Gast nutzbaren Bereiche (Eingangsbereich, Kasse/Tresen, Schlafräume, Flure, Gänge) sind gut, d.h. hell und blendfrei, ausgeleuchtet.

Folgende Bereiche sind nicht gut, d.h. hell und blendfrei, ausgeleuchtet: Kreuzgang

Die Beschilderung ist in gut lesbarer Schrift gestaltet.

Es besteht zwischen Schrift/Piktogramm und Hintergrund ein guter visueller Kontrast.

Informationen sind nicht taktile erfassbar.

Informationen zur Orientierung sind in Schriftform verfügbar.

Führung

Führung



Der Plattformlift ist mit Hilfe des Museumspersonals zugänglich über den Eingangsbereich 4 – Organistenpforte. Der Schrägaufzug wird von geschultem Personal bedient.

©Udo Rheinländer

Es werden Führungen für Menschen mit Sehbehinderung angeboten.

Es werden Führungen für blinde Menschen angeboten.

Es ist eine Voranmeldung für die Führung notwendig.

Während der Führungen werden Exponate zum Tasten integriert.